

Haushalter der Gnade Gottes

Petrus betont, dass derjenige, der einen gnädigen Gott gefunden hat, dieses Geschenk weitergeben, sich entsprechend verhalten und ein echter Christ sein soll.

1. Petrus 3,8-12; 1. Petrus 4,1-2; 1. Petrus 4,3-4; 1. Petrus 4,5-6; 1. Petrus 4,7; 1. Petrus 4,8-11

Alle Bibeltexte sind der Elberfelder Bibel entnommen

©1985/1991/2006 SCM R. Brockhaus, Witten

1. Petrus 3,8-12 Endlich aber seid alle gleichgesinnt, mitleidig, voll brüderlicher Liebe, barmherzig, demütig, [9](#) und vergeltet nicht Böses mit Bösem oder Scheltwort mit Scheltwort, sondern im Gegenteil segnet, weil ihr dazu berufen worden seid, dass ihr Segen erbt! [10](#) "Denn wer das Leben lieben und gute Tage sehen will, der halte Zunge und Lippen vom Bösen zurück, dass sie nicht Trug reden; [11](#) er wende sich ab vom Bösen und tue Gutes; er suche Frieden und jage ihm nach! [12](#) Denn die Augen des Herrn sind gerichtet auf die Gerechten und seine Ohren auf ihr Flehen; das Angesicht des Herrn aber ist gegen die, welche Böses tun."

Fragen:

1. Warum müssen gläubige Christen extra dazu aufgefordert werden, liebevoll, barmherzig und demütig zu sein und nicht Böses mit Bösem zu vergelten?
2. Petrus zitiert in den Versen 10-12 ein Psalmwort von David, das dieser verfasste, nachdem er sich mit einer Lüge aus einer prekären Situation rettete (1.Samuel 21,14-16). Was könnte der Grund dafür sein, dass Petrus gerade dieses Zitat verwendet?

1. Petrus 4,1-2 Da nun Christus im Fleisch gelitten hat, so wappnet auch ihr euch mit derselben Gesinnung - denn wer im Fleisch gelitten hat, hat mit der Sünde abgeschlossen -, [2](#) um die im Fleisch noch übrige Zeit nicht mehr den Begierden der Menschen, sondern dem Willen Gottes zu leben.

Fragen:

1. Was hat das „Leiden im Fleisch“ von Jesus Christus mit unserem „Leiden im Fleisch“ zu tun?
2. Was meint Petrus, wenn er schreibt: „Wer im Fleisch gelitten hat, hat mit der Sünde abgeschlossen“?
3. „Mit der Sünde abgeschlossen“ in V. 1 steht parallel zu „dem Willen Gottes leben“ in V. 2. Was bedeutet das praktisch?

1. Petrus 4,3-4 Denn die vergangene Zeit ist uns genug, den Willen der Nationen vollbracht zu haben, als ihr wandeltet in Ausschweifungen, Begierden, Trunkenheit, Festgelagen, Trinkgelagen und unerlaubten Götzendiensten. [4](#) Hierbei befremdet es sie, dass ihr nicht mehr mitlauft in demselben Strom der Heillosigkeit, und sie lästern...

Frage:

1. Petrus beschreibt den damaligen großen Kontrast zwischen dem Leben im Heidentum und dem neuen Leben mit Gott. Wie groß ist der Kontrast zwischen gläubig und säkular heute? Wie sehr sollten sich heutige Christen von den „Heiden“ unterscheiden?

1. Petrus 4,5-6 ...die dem Rechenschaft geben werden, der bereit ist, Lebende und Tote zu richten. [6](#) Denn dazu ist auch den Toten gute Botschaft verkündigt worden, damit sie zwar den Menschen gemäß nach dem Fleisch gerichtet werden, aber Gott gemäß nach dem Geist leben möchten.

Fragen:

1. Was vermittelt uns der Gedanke der Rechenschaft aller Menschen vor einem göttlichen Gericht über diesen Gott?
2. Warum ist es Petrus wichtig, vor dem Hintergrund des Gerichts zu betonen, dass Gott allen Menschen die „gute Botschaft“ verkündigen lässt?

1. Petrus 4,7 Es ist aber nahe gekommen das Ende aller Dinge. Seid nun besonnen und seid nüchtern zum Gebet!

Fragen:

1. Wie lässt sich Besonnenheit und Nüchternheit in diesem Zusammenhang beschreiben?
2. Warum ist das Gebet gerade zur Zeit des „Endes aller Dinge“ so bedeutsam, dass es extra erwähnt wird?

1. Petrus 4,8-11 Vor allen Dingen aber habt untereinander eine anhaltende Liebe! Denn die Liebe bedeckt eine Menge von Sünden. [9](#) Seid gastfrei gegeneinander ohne Murren! [10](#) Wie jeder eine Gnadengabe empfangen hat, so dient damit einander als gute Verwalter der verschiedenartigen Gnade Gottes! [11](#) Wenn jemand redet, so rede er es als Aussprüche Gottes; wenn jemand dient, so sei es als aus der Kraft, die Gott darreicht, damit in allem Gott verherrlicht werde durch Jesus Christus, dem die Herrlichkeit ist und die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Fragen:

1. Christen sprechen viel von der Liebe, aber wie sieht diese Liebe unter Christen praktisch aus?
2. Was meint Petrus, wenn er schreibt: „Die Liebe bedeckt eine Menge Sünden“ (V. 8)?
3. Wie kann man die Gnadengaben, die Gott schenkt, in seinem Sinn „gut verwalten“?